

Vor einiger Zeit erschien den Görlitzer Untertanen ein alter Mann aus einem fremden Land, zu dem die Görlitzer viele Jahre lang keinen Zutritt hatten. Einige Görlitzer, so kolportiert man, kennen diese geheimnisvolle Land im Westen immer noch nicht.

Der alte Mann kündigte an, den Görlitzern 30 Millionen Euro zu schenken. Im ehrwürdigen Rathaus zu Görlitz war die Aufregung recht groß. Man hofierte den Fremden und umgarnte ihn. Wie spricht man aber so einen großherzigen Fremden an? Eure Prominenz? Durchlaucht? Man wusste es nicht so recht und verwendete immer dann, wenn man sich ihm demütig näherte, den Ausdruck „Mein Investor“.

Als es soweit war und das Projekt im Technischen Ausschuss vorgestellt werden sollte, bekam Haus & Grund e. V. Görlitz und das Stadtforum Görlitz Kenntnis hiervon. Die Frauen und Mannen der Vereine verfielen in Hektik und Aktivität, sahen sie denn das Center nicht so positiv wie die Obrigkeit.

Später wurde es unweigerlich bekannt im ganzen Land. Ja, sprach der Oberbürgermeister zu Görlitz zum Volk, der Investor will uns ein Center mit einer Einzelhandelsfläche von 11.000 m<sup>2</sup> + Verkehrs- und Funktionsflächen schenken. In seiner Huld schenkt uns der Investor daneben auch noch Flächen für Büros, Praxen und Dienst-

## Ein Görlitzer Märchen? Das neue Görlitzer Einkaufszentrum

Ja, aber was sollte man denn mit so viel Geld machen. Die Ratlosigkeit war groß. In der Stadtverwaltung zu Görlitz machten sich deshalb kluge Leute, ja, auch diese gibt es dort, Gedanken, was man mit den vielen Talern bauen könne. Noch ein Schloss, befand der oberste städtische Diener, sei unnützlich. Denn unsere historische Bausubstanz ist eh schon mehr Last als Lust.

Ein Einkaufszentrum?

Die städtische Ratsverwaltung zu Görlitz war begeistert und gebar zusammen mit dem Investor die Idee, den Görlitzern ein Einkaufszentrum zu schenken. Aber da es ja ein Geschenk und eine Überraschung sein sollte, wollte man die zu Beschenkenden nicht zu früh einweihen. Erst wenn alles gerichtet, sollte man die Untertanen informieren.

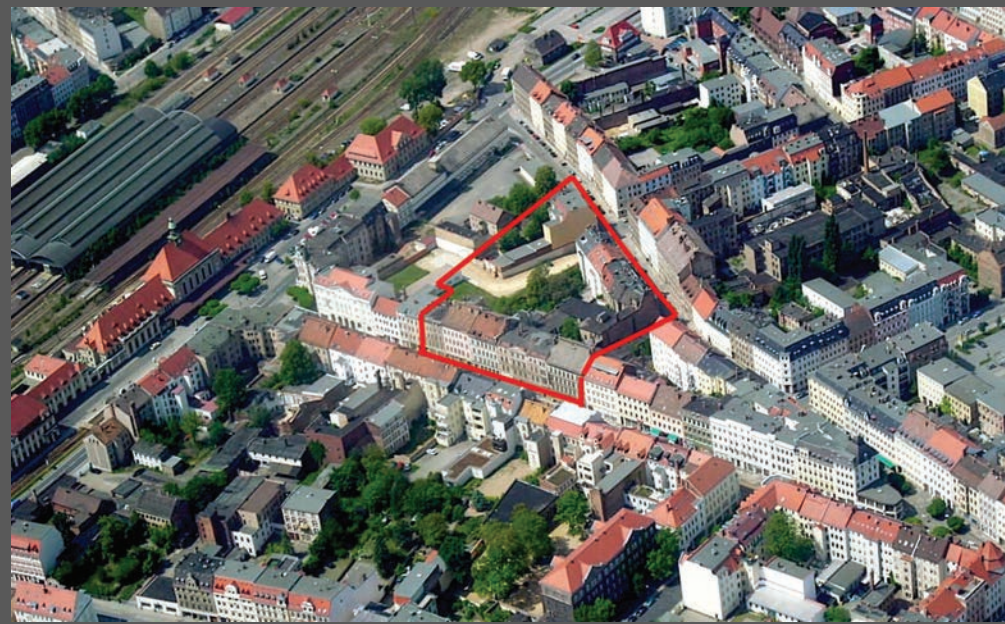
Das gleiche galt für den Stadtrat als gewähltes Gremium.

leistungen und ein Parkhaus mit ca. 380 Stellplätzen.

Und dass für das geplante Center 11 historische Gründerzeithäuser abgerissen werden sollen, ja was soll's. Dass in Görlitz Unmengen an Gewerbeflächen leer stehen, auch das legendäre Jugendstilkaufhaus – egal.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt waren jedoch entrüstet. Görlitz versucht Welterbestätte zu werden und lässt einen Flächenabriss nie gekanntes Ausmaßes zu?

Es formierte sich breiter Widerstand. Der Denkmalschutz, o. g. Vereine und weitere Gruppierungen sowie engagierte Bürger forderten einen sensiblen Umgang mit der denkmalgeschützten Substanz ein. In den Medien waren viele kritische Statements zum Center zu lesen. Die Stadträte wurden mit Schreiben und Mails nahezu „zuebombt“. Dies führte in der Folge zu einem das Center betreffenden geänderten Beschlussantrag. In den Text wurde aufgenommen: Errichtung eines



Blick auf die Berliner Straße / Salomonstraße mit markiertem Bau Feld des geplanten Einkaufszentrums.



Berliner Straße, Blick stadteinwärts, Gelb: Abbruchbereich.

Einkaufszentrums .... unter weitgehender Einbeziehung vorhandener erhaltenswerter Bausubstanz, insbesondere der Baudenkmäler, ....

In einigen, eilends anberaumten Veranstaltungen von Obrigkeit und verschiedenen Parteien wurde eindringlich und emotional an den Investor Nettekoven appelliert, seiner Verantwortung der historischen Stadt gegenüber gerecht zu werden und unter Einbeziehung der vorhandenen Substanz ein Handelsbauwerk von einer solch hohen Qualität zu errichten, auf dass man hierauf auch noch in 100 Jahren stolz sein kann. Vergleichbares gibt es in Görlitz durchaus, man denke nur an das Jugendstilkaufhaus oder die Straßburg-Passage.

Des Investors Äußerungen nach („Görlitzer sollen doch froh sein, wenn das alte Zeug weg ist“) ist aber eher nicht

Aber wie geht es mit dem Märchen weiter? Wird sich alles zum Guten wenden? Das Stadtforum Görlitz wird in einem zweiten Teil in nächster Zeit über die weiteren Entwicklungen berichten.

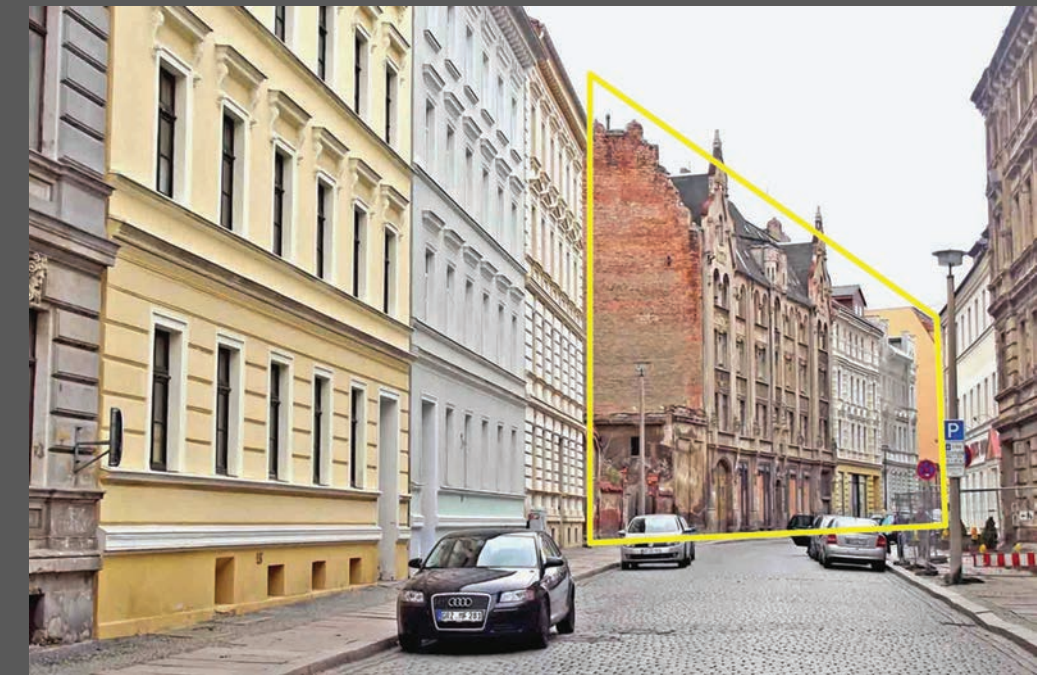
Vielleicht hätte man aber doch ein Schloss bauen sollen!

Denn ein Schloss ist für die nüchtern, rational und ökonomisch denkenden Menschen des 21. Jahrhunderts immer noch ein Ort der Verzauberung, der Erhebung, der Verwandlung. Es ist ein Gegenort zur Welt der Beschleunigung, Kommerzialisierung und Globalisierung, in ihm scheint die Zeit stillzustehen.

Was strahlt ein Einkaufszentrum aus?

Thomas Göttberger / Stadtforum Görlitz

Salomonstraße, Gelb: Abbruchbereich.



Entwurf für die Neubebauung in der Berliner Straße.

Fotos: Stadtforum Görlitz

mit einem glücklichen Ausgang des Görlitzer Märchens zu rechnen. Wer mehr über den Investor erfahren will, in der Sächsischen Zeitung ist in der Ausgabe 14./15. Januar 2012 ein großer Artikel über den 84-jährigen Rheinländer erschienen („Lieber Beton als Barock“).

**Kontakt:**

Stadtforum Görlitz  
Kunnerwitzer Straße 7  
02826 Görlitz

Telefon: 0152.09190963 (Herr Vogel)  
Mail: stadtforum-gr@web.de